

## PERSONALIEN : VEREINSMITGLIEDER IM STREIFLICHT

JÜRGEN HÄFFNER - MYKOLOGISCHE STATIONEN

Mit dem Wohnungswechsel vom Studienort Worms in das Land an der Sieg im Jahr 1969 beginnt das pilzkundliche Interesse. Wohnungen in Kleehahn und Siegenthal bei Wissen bedeuteten über 7 Jahre ein Leben mitten im Wald, weit weg von kulturellen Brennpunkten und städtischer Lebensweise. Der erste Schritt zur Haustür hinaus genügte, um in ausgedehnte, intakte Waldungen zu gelangen. Die Natur selbst ersetzte den Hörsaal.

Die ersten Pilzkenntnisse erfolgten rein autodidaktisch. Neue, unbekannte Ergebnisse führten zu einem Fotoalbum mit selbstentwickelten Schwarzweißfotos über gefundene Pilzarten, allmählich entstanden erste Fundlisten. Bis 1973 war die erste Hundertschaft an Pilzarten zusammen. Ohne jegliche Hilfe von erfahrenen Kennern blieben zahlreiche Bestimmungsversuche unsicher.

Weiterführende Ambitionen wockte Dr. Everke, damals Bürgermeister von Wissen. Ergebnis war das Heft 10 der WISSENER BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE UND LANDESKUNDE mit dem Titel PILZE DES WISSENERLANDES (1975, Verlag Nising Wissen). Rund 250 Arten wurden in Wort und Bild ( zum Teil ) vorgestellt in einem volkstümlichen Überblick. Im Jahr darauf wurde das Realenschullehrexamen abgelegt, Thema der Examsarbeit MAKROPILZE DES WISSENERLANDES - EINE PFLANZENSYSTEMATISCHE UNTERSUCHUNG.

Seit 1974 Mitglied der DGFM ( damals DGFPilzkunde ) beginnen 1975 die Kontakte mit anerkannten Mykologen auf der Mykol. Dreiländer - Tagung in Emmendingen. In diesem Jahr gründet J. Häffner den VEREIN FÜR PILZKUNDE WISSEN und wird erster Vorsitzender. Die Vereinsarbeit wird in der Vereinschronik wiedergegeben.

Zunächst erweitert sich der Radius der Entfernung von Exkursionsgebieten. Über das Wisserland hinaus werden im Kreis Altenkirchen und in angrenzenden Gebieten Pilzarten aufgenommen, schon im selben Jahr im Rahmen des Kartierungsprogramms der DGFM unter Krieglesteiner. In kurzer Zeit übersteigt die Zahl der bekannten Arten 1000.

Arbeitsraum (Labor), Fachbibliothek und Geräte (Hochleistungsmikroskop) werden ständig vervollständigt, ein Herbarium angelegt. Jede Exkursion wird gelistet, von den wichtigen Funden ein Skizzenblatt angelegt. Diese ARTENSAMMLUNG von Makropilzen umfaßt 6 Aktenordner ( unveröffentlicht ), eine künftige Revision ist vorgesehen.

Mit umfangreichen Studien über die Gattung HELVELLA erwacht das besondere Interesse für OPERCULATE ASCOMYCETEN. Eine erste Bestandsaufnahme geht als Privatdruck mit dem Titel "DIE ARDEN DER GATTUNG HELVELLA IM LANDKREIS ALTENKIRCHEN ( EINSCHLIESSLICH ANGRNZENDER GEBIETE )", 1980. Interessierten Pilzfreunden zu, Referate, in deren Mittelpunkt HELVELLA- Arten standen, wurden auf der Mykologen-Tagung in Luzern (1980) und Schwäbisch-Gmünd (1981, "Studien zur Gattung HELVELLA in Deutschland", siehe Z. Mykol.

48(1):1982, S.187) gehalten. In Schwäbisch Gmünd konnten alle derzeit bekannten Arten vorgestellt werden, darunter H. PHLEBOPHORA und H. BRANZEZIANA (leg./det. Häf.) neu für die BRD. Weitere Ergebnisse der HELVELLA-Studien wurden auf den Westerwald-Pilztreffs vorgestellt. Eine Gesamtdarstellung ist in Arbeit. Vorliegendes Material und Dokumentationen dürften zu den größten Sammlungen zählen auf diesem Gebiet.

Von 1981 an bringen die WESTERWALD-PILZTREFFS in Wölmersen unter der Leitung Häffners den entscheidenden Impuls zur überregionalen Arbeit. Die alljährlichen Treffen locken große Pilzkenner in den Kreis, sie wachsen sich zu einer "Pilzbörse" aus, auf der neueste mykologische Kenntnisse "gehandelt" werden.

Ebenfalls im Jahr 1981 setzen die Pilzreisen auf die Insel Korsika ein. Mit Unterstützung des Missionwerks erfolgen 8 längere Aufenthalte und einige kürzere in 3 verschiedenen Jahreszeiten auf der Mittelmeerinsel. Eine außerordentlich reiche Ausbeute wird herbarisiert und ständig ausgewertet. Auf diesen Reisen begleiten Häffner schließlich mehrere erstklassige Pilzkenner, das Material geht zur Revision den Spezialisten in In- und Ausland zu. Die Auswertung ist in vollem Gange. Ein erstes Zwischenergebnis wird 1983 mit der 38 Seiten umfassenden Schrift DIE PILZE KORSIKAS - STUDIEN ÜBER DAS VORKOMMEN HÖHERER PILZE AUF DER MITTELMEERINSEL KORSIKA verteilt. Die Schrift findet ein großes Echo, Spezialisten, darunter Korf, wenden sich an Häffner. 1984 erfolgt im Herbst die vorläufig letzte Korsika-Reise.

In der Zeitschrift für Mykologie werden Fundmeldungen des VfPW in den Verbreitungskarten ab 1977 veröffentlicht. Häffner gehört zu den ersten Mitarbeitern ( Krieglesteiner, ZUR KARTIERUNG VON GROSSPILZEN IN UND AUSSERHALB DER BRD, Z. Mykol. 43(1):1977, S.11-58 ) In zahlreichen Aufsätzen Krieglesteiners sind in der Folge die Fundmeldung aufgenommen, ebenfalls in den BEIHEFTEN ZUR ZEITSCHRIFT FÜR MYKOLOGIE Nr. 3 (1981), Nr. 4 (1982), Nr. 5 (1984). Ab 1980 erfolgen namentliche Angaben zu wichtigen Funden ( Z. Mykol. 46(1):1980, S.63-64 ). Einzelbeiträge mit Beschreibungen Häffners enthält der Aufsatz Krieglesteiners ÜBER EINIGE NEUE, SELTENE, KRITISCHE MAKRO-MYCETEN III ( Z. Mykol. 48(1):1982, S.45, 52, 54 ). In diesem Aufsatz ist die erste Zeichnung abgebildet, ein "RHODOPHYLLUS PLACIDUS" nahestehender Rötling ( S.53 ).

Mit dem Artikel CHLOROCIBORIA AERUGINOSA (PERS. ex FR.) SEAVER : DIE GRÜNSPANBECHERLINGE SIND KEIN CHLOROSPLENIN MEHR ( Z. Mykol. 49(1):1983, S.45-50 ) beginnt die Reihe eigener Publikationen in Deutschlands renommiertesten Fachorgan. Ausführliche Beschreibungen Häffners und eine Habitus- und Mikrotafel enthält Krieglesteiners 5. Aufsatz ( Z. Mykol. 50(1):1984, S.78-83 ) u.a. über MONILINIA JOHNSONII. Umfangreiche Laboruntersuchungen ergeben neue Erkenntnisse zur Gattung BOUDIERA ( Häffner, ZWEI FÜR DIE BRD NEUE BOUDIERA-ARTEN, Z. Mykol. 51(19):1985, S.139-156 ). Als Gemeinschaftsarbeit entstand Krieglesteiner & Häffner, ÜBER HOLWAYA MUCIDA...UND IHR VORKOMMEN IN EUROPA ( Z. Mykol. 51(1):1985, S.131-138 ) In Krieglesteiners 6. Aufsatz erstellt Häffner einen Vergleich zwischen AGROCYBE-Sippen um A. EREBIA ( Z. Mykol. 51(1):1985, S.89-94 ). In allen Artikeln bieten zahlreiche Zeichnungen einen genauen Einblick in den Habitus und die Mikromerkmale seltener oder kaum bekannter Organismen.

Weitere mykologische Beiträge Häffners erschienen in diversen Publikationen. In den BEITRÄGEN



A



B

**BILDER A,C:** VEREINSEXKURSION AM 25.8.85  
**BILD A,** VON LINKS NACH RECHTS: JÜRGEN HÄFFNER, LIESELÖTTE UND WERNER MACZEY, IRENE HÄFFNER, DAVOR DIE KINDER SANDRA OTTERSBACH UND CLAUDIA HÄFFNER, UTE UND HORST FREITAG, FAM. WIETING, DAVOR RAMYA HÄFFNER  
**BILD B:** JÜRGEN HÄFFNER  
**BILD C:** JÜRGEN HÄFFNER, LIESELÖTTE UND WERNER MACZEY, UTE UND HORST FREITAG

Die Vereinsexkursion wurde geleitet von Fam. Maczey in Zusammenarbeit mit Fam. Freitag. Sie führte in das Selbachtal. Insgesamt ca 50 Teilnehmer durchstreiften den Hangwald bis zur Köttinger Höhe, um im Rundgang wieder zum Ausgangspunkt hinabzusteigen (MTB 5212). Bei rund 80 gefundenen Arten gehörten 65 Arten den Blätterpilzen an. Darunter Xerocomus spadiceus, Strobilomyces floccopus, Porphyrellus pseudosaber, Tylopilus felleus, Amanita eliae, Amanita porphria, Russula velenovskyi. Die Aufnahmen entstanden nach der Exkursion, wo sich eine kleine Gruppe zum Gespräch traf. Es handelt sich um die derzeit aktivsten Mitglieder, darunter ein Teil des Vorstands. Das Bild des 1. Vorsitzenden entstand im Labor vor der umfangreichen Bibliothek mit Fachliteratur. Leider ist es nicht gelungen, von allen aktiven Mitgliedern ein Gruppenfoto zu erstellen aus zeitlichen Gründen. Allen aktiven sei herzlich gedankt!



C



#### DR. HELMUT WALDNER - EINBLICK IN KERNPILZE

Der Oberstudienrat mit den Fächern Biologie und Chemie bringt die Voraussetzungen mit für die wissenschaftliche Mykologie. Ihr widmet er sich seit Jahren, daher ist das Attribut Amateurmykologe nicht zu hoch gegriffen. Einschränkend sieht er in der Beschäftigung mit den Pilzen eine reine Liebhaberei, die Spass machen soll und nicht in Arbeit ausufern darf. Gegen den eigenen Grundsatz hat er sich in den letzten Jahren mehr und mehr den Kernpilzen zugewendet. Noch findet ein "Gärprozess" in diesem äußerst schwierigen Teil der Pilzkunde statt. Aber die Zeichen stehen auf grün. Die notwendigen Verbindungen, vor allem mit anderen Pyrenomyzetenliebhabern, sind geknüpft und könnten intensiviert werden.

Ungezählt sind die Bestimmungsnachmittage, in denen Dr. Waldner im Labor Häffner an Pilzfunden arbeitete. Über Jahre kam es zu einer intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit mit Jürgen Häffner. Jeder Fund wurde mit großer Akribie, soweit wie nach vorhandener Bestimmungsliteratur möglich, durchgearbeitet. Am Anfang wurde versucht, von dem gesamten Bereich der Höheren Pilze eine Grundkenntnis zu erwerben. Blätterpilze, Bauchpilze, Porlinge, Schichtpilze, Schlauchpilze wurden untersucht, eben so wie sie in ihrer Fülle auf einer Exkursion unvorhersehbar eingesammelt werden können. Allmählich geht die Entwicklung in Richtung Spezialisierung, dabei werden neue Arbeitsweisen unumgänglich.

#### GÜNTHER KLÜTSCH - NATURFREUND MIT AMBITION

Der zweite Vorsitzende des Vereins für Pilzkunde Wissen hat in den 7 Jahren Zugehörigkeit zum Vorstand stets eine positiv zustimmende Haltung gezeigt, ermutigte und förderte manches Mitglied, manchen Teilnehmer. Obwohl der Grundschullehrer gerade in jüngster Zeit im Privaten Schweres durchzustehen hatte, setzte er seine Vereinstätigkeit im ganzen gesehen fort. Ein neuer Umzug wird zeigen, ob er auch in Zukunft aktiv bleiben kann, was wir alle wünschen.

Unvergessen bleiben die Jahre am Anfang des Vereinsgeschehens, wo das Zweigespann G. Klütsch und J. Häffner nahezu täglich auf gemeinsamer Wanderung die Wälder nach Pilzarten durchforsteten. In dieser Zeit erwarb sich G. Klütsch eine solide Kenntnis von häufigeren Arten. Heute stellt ihm die Leitung einer Vereinsexkursion keine unlösbarer Probleme, er hat etliche offene Pilzwanderungen mit großem Erfolg geführt. Seine zurückhaltende Art kommt an.

Dabei machen die Pilze nur ein "Standbein" aus, mehr noch interessieren ihn die Vögel oder tierisches Verhalten insgesamt. Käfer und Höhene Pflanzen finden Beachtung. Er ist durchdrungen von dem Wunsch, die Natur zu erleben, zu beobachten, zu studieren und zu erhalten. Insgesamt hofft er auf einen Absprung in die wissenschaftliche Biologie. Nachdem nun wieder mehr Ruhe in sein Leben eindringen dürfte, scheint dies greifbar. Wir drücken die Daumen, wünschen die Überwindung des eigenen Phlegmas.

Neben den überwiegend ornithologischen Bemühungen, der Mitarbeit in Naturschutzverbänden hat er sich auch um die Pilzbestimmung bemüht. Die Anfänge des mykologischen Bestimmungsanges in strengen, wissenschaftlichen Sinn sind ihm geläufig, es fehlt etwas die Praxis. Um so mehr begeistert er in seinen Vorträgen, in die er solides Wissen leicht und für den Zuhörer angenehm verpackt.

Er gehört zum kleinen Kreis derer, die den Verein auf vielfältige Weise tragen,

Mit Lichtbildervorträgen, Leitung von Vereinsauskursionen hat er das Vereinsleben bereichert. Gemeinsame Pilzstudienreisen u.a. mit J. Häffner nach Korsika, in die mediterranen Pyrenäen, nach Verdun brachten eine reiche Ausbeute, deren Auswertung seit Jahren in vollem Gange ist. Der Kontakt mit anerkannten Pilzkennern brachte dem langjährigen Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde eine gute Reputation.

Im privaten und familiären Bereich erweist sich der Liebhaber erlesener Speisen, Amateurfunker, Kenner nordischer Länder und des Zeitschreibens als einfühlsamer, nie um ein Wort verlegener Gesprächspartner. Nicht zuletzt sehen die beiden Pädagogen Häffner und Waldner in der Feldmykologie eine hervorragende Möglichkeit, mit neuer Nervenstärke und dem nötigen Abstand die immer neuen schulischen Aufgaben zu meistern, wenn beide nach einer reichen und begeisternden Exkursion in das Klassenzimmer zurückkehren.

#### HERIBERT SCHNACKERTZ - ASCONEWCOMER

Langjährige Kontakte mit Karl Wiegand, Ascomycetenkenner mit sorgfältigster Arbeitsweise, und Fam. Neuhoff führten zu einer Begegnung anlässlich einer Elfelexkursion, geleitet von E. Kajan. Die Zusammenarbeit zwischen J. Häffner und H. Schnackertz nahm ihren Anfang. Häffner hatte im Kölner Tropenhaus den Neotypus von *Peziza cornuta* entdeckt, Schnackertz konnte an Standort einen zweiten Fruchtkörper ausfindig machen. Nach nächtlicher Fahrt wurde der größte Teil der Nacht zur Laborarbeit im Hause Häffner benötigt. Dann hatte sich die Sensation bewahrheitet. Der weltweit verschollene Pilz war neu dokumentiert. Er sollte nur ein Anfang sein von zahlreichen Neufunden in kurzer Folge. Inzwischen hat Schnackertz eine mikroskopische Ausrüstung erster Qualität, zudem ist er gepackt vom "Operculatenfieber". Allerbester Voraussetzungen beim neuen Vereinsmitglied!

Die nebenstehenden Bilder wurden anlässlich des Westerwald-Pilztreffs 1982 im Arbeitsraum des NL-Zentrums bei einer Fundbesprechung aufgenommen.

##### Bild oben

Tischaußenreihe vom Fenster nach innen:  
M. Gumbinger, E. Kajan, G. Zillinski (dahinter), H. Lücke, G. Kriegsteiner, J. Häffner, G. Klütsch, Dr. H. Waldner, L. Macsey, H. Behr  
innen: R. Stabenau

##### Bild unten

Tischaußenreihe, von der Fensterseite hinten um den Tisch herum:  
P. Hiby, A. Runge, J. Heister, W. und I. Sonnenborn, W. Hüttner, H. Lücke, G. Kriegsteiner, J. Häffner (zurück), H. Bender, (H. Waldner u. L. Macsey verdeckt), H. Behr, L. Seethaler, ?Dr. H. Ewald, E. und P. Franzen

Tischinnenreihe: S. Brenner, R. Schmidt, A. Sowa, W. Lucas, M. Runck, Dr. E. Geßner, R. Stabenau, O. Preuß, H. Payerl, KH. Jöhe



## PILZ ZWISCHEN LAHN UND SIEG

-HEINRICH LÜCKE-

6. August 1976. Ein junger Mann aus Wissen, Lehrer von Beruf, namens Jürgen Häffner - neugierig auf das, was als Burbacher Pilzfarm angepriesen, in der ich tätig war: Das war unser erstes Zusammentreffen. Ein angeregtes Gespräch, in welchem *Boletus appen-diculatus* und *Psathyrella velutina*, *Boletus luridus* und *Agaricus augustus* eine Rolle spielten, hatte zur Folge, daß ich Mitglied der DGFP - heute DGF - wurde. Zwei Mo-nate später trafen wir uns anlässlich der Tagung der DGFP in Friedberg wieder. Dort be-gann die Bekanntschaft mit Herrn Kriegsteiner, der mich über die Aufgaben der Kartie-rung informierte. Wenig später besuchte der "Verein für Pilzkunde Wissen" erneut die Burbacher Pilzfarm, dem sich eine Exkursion in das Kalkgebiet bei Medenbach anschloß, welche mit einer längeren Fundbesprechung und Aussprache abschloß. Aus diesen Begegnun-gen entwickelte sich eine außerordentlich fruchtbare Zusammenarbeit.

Jürgen Häffner, beruflich und durch die Familie gebunden, vom Hausbau stark beansprucht, hatte wenig Zeit für ausgedehnte Pilzwanderungen. Dafür aber ging er der Sache fast pedantisch genau auf den Grund nach der Devise: "Der Pilz ist für mich erst bestimmt, wenn er unter dem Mikroskop gelegen hat". Den Mangel an Pilzmateriel konnte ich leicht beheben, da ich mit Herrn Schüler, Eigner der Pilzfarm, ausgedehnte Wanderungen unter-nahm, wobei laufend Gruppen zugegen waren, die im Rahmen eines "Hobby-Urlaubs" eine Wo-che Pilzkunde über sich ergehen ließen. Hinzu kam, daß Burbach, am Abhang des Wester-walde gelegen, geologisch abwechslungsreicher war als die Umgebung Wissens, vor allen nach der hessischen Seite hin. Basalt, Diabas, Kalk in den verschiedensten Überlager-un-gen auf den sedimentären Schiefer- und Grauwackeuntergründen ließen eine Vielfalt von Pilzen wachsen, die Häffner reichlich Arbeit boten, insbesondere kamen viele Hel-vellen aus dem Burbach/Dillenburg Raum zu einer Zeit, wo das Ascomycetenparadies Halden Wissen noch nicht entdeckt war. Ein glücklicher Umstand kam uns zu Hilfe, die Pilze schnellstens zur Untersuchung nach Wissen liefern zu können, so daß sie vom Sam-meln bis zur Untersuchung meist nur eine Nacht unterwegs waren. Ein Nachbar, beschäf-tigt in Wissen, spielte den Eilboten.

Herr Kriegsteiner besucht seit August 1977 jährlich unser Gebiet, wodurch unserer Zu-sammenarbeit eine Art Wertstempel aufgedrückt wurde ( Oder kommt er, weil diese Gemein-samkeit so besteht? ) Von den vielen gemeinsamen Pilzekursionen, die wir im Raum Wis-sen und Burbach/Dillenburg unternommen haben, seien aus dem letzteren genannten Gebiet ei-nige besonders ergiebige Plätze genannt: 1. Donsbach; die Schafweide ("Lücke-Grund" genannt - Anmerkung der Redaktion), der Tiergartenbereich, am Rödelstein gegenüber 2. Langenaubach 3. Niederscheld 4. Medenbach und Erdbach 5. Raum Laasphe/Biedenkopf 6. Weilburg

Die Aufsammlungen aus diesen Fundorten, gemeinsam oder allein durch mich auch mit ande-ren Gruppen zusammen gemacht, will ich in der folgenden Auflistung vorstellen mit den wichtigsten Arten. Leider ist es nicht immer möglich, die einzelnen Fundorte anzuge-ben, zumal sie sich oft decken oder überschneiden und - wie es leider so oft geschieht - die notwendige Genauigkeit unterwegs zu kurz kommt. ( Von zahlreichen Kollektionen be-stehen im Herbar. Häffner Exsikkate mit genauen Fundaten. Sie liegen als Sammelpakete vor, die zukünftig ausgewertet und zugängig gemacht werden sollen. Eine wichtige Auf-gabe der Vereinsarbeit der nächsten Jahre -Anmerkung der Redaktion )

AGARICUS ARVENSIS, AUGUSTUS, BITORQUIS, SEMOTUS, HAEMORRHODARIUS, PURPURELLUS, XANTHODERMA- AGROCYBE ARVALIS, EREBIA, (OMBROPHILA), VERTACTI-AMANITA ELIAE, GEMMATA, INAURATA, PANTHERINA, PHALLOIDES, PORPHYREA, STROBLIFORMIS, VIROSA- ASTEROPHORA LYCOPEROIDES, PARASITICA- CALOCYBE CARNEA, GAMBOUSA-CAMAROPHYLLUS NIVEUS, PRATENSIS, VIRGINUS- CANTHARELLULA UMBONA-TA- CLITO CYBE ANISATA, CANDICANS, CERUSSATA, GEOTROPA- CONOCYBE LACTEA- COPRINUS ANGULATUS, PICACEUS- CORTINARIUS BOLARIUS, COLLINITUS, FULMINEUS, HUMICOLA, HEMITRICHUS, PHOLIDEUS, PSEUDOSULPHUREUS, SPLENDENS, TRIVIALIS, VARIUS, VIOlaceus, RUBICUNDULUS- CYSTODERMA GRA-NULOSUM- CYSTOLEPIOTA BUCKNALLII, SISTRATA- DERMOCYBE CINNABARINA, SANGUINEA, SPAGNETTI- ENTOLOMA CUCULLATUM, NITIDUM, PORPHYROPHAEUM, SINUATUM, VERNUM-FLAMMULINA VELUTIPES- GALERINA MARGINATA, PALUDOSA-HYDROPUS SUBALPINUS- HYGROCYBE CHLOROPHANA, CONICA, MENIATA, NIGRESCENS, PSITTACINA, PUNICEA- HYGROPHORUS CAMAROPHYLLUS, CHRYSODON, DISCOIDEUS, HYPO-THEJUS, LEUCOPHAeus SS. MOSER 1978, NEMOREUS, PENARIUS, POETARUM ( INCL. FAGI ), RUSSULA- HYPHOMA ELONGATUM, CERVICOLOR, ASTEROSPORA, CORYDALINA, DULCAMARA, GODEYI, JURANA, LACERA, NAPIPES, PATOULLARDII, PYRIDODORA, XANTHODISCA- LACTARIUS CHRYSORRHEUS, CIRCEL-LATUS, CONTROVERSUS, DELICIOSUS, HELVUS, FULIGINOSUS, LIGNYOTUS, PTEROSPORUS, REpraesen-TANEUS, TORMINOSUS, VOLEMUS-LEPIOTA CASTANEA, ASPERA- LEPISTA PERSONATA- LEUCOAGARICUS PUDICUS- LEUCOCPRINUS BIRNBAUMII, CRETATUS- LEUCOCORTINARIUS BULBiger- LEUCOPAXILLUS CANDIDUS- LIMACELLA GUTTATA- MACROCYSTIDIA CUCUMIS- MARASMIUS ALLIACEUS- MELANOPHYLLUM ECHINATUM- MYCENA CROCATA, PELANTHINA, ZEPHIRUS- MYXOPHALINA MAURA- PHAEOMARASMIUS ERINACEUS- PHOLIOTA ALNICOLA, OEDIPUS- PHOLIOTINA APOS, APPENDICULATA, BLATTARIA, CF. SUB-NUDA- PLUTEUS CINEREUS, LEONINUS, MINUTISSIMUS, PETASATUS, PHLEBOPHORUS, SALICINUS- PSA- THYRELLA COTONEA, MULTIPEDATA, PYROTRICHA- PSILOCYBE CROBULA, SEMILANCEATA- RUSSULA ALBO-NIGRA, ALUTACEA, AURATA, FELLEA, FLAVA, LAUROCERASI, LUTEA, MUSTELINA, PALUDCSA, PULCHELLA, QUELETII, ROMELLII, SANGUINEA, SARDONIA, SOLARIS, VIRESSENS, XERAMPELINA, COERULEA, HETERO-PHYLLA, ILLOTA- STROBILURUS STEPHANOCESTIS, TENACELLUS- STROPHARIA ALBOCYANEA, HORNEMANNII- TEPHROCYBE AMBUSTA, ANTRACOPHILA, CONFUSA, PALSTRIS, RANCIDA- TRICHOLOMA ACERBUM, ALBO-BRUNNEUM, ATROSQUAMMOSUM, AUREA (=EQUESTRE), ORIRUBENS, POPULINUM, PORTENTOSUM, PSAMMOPUS, SCIODES, USTALE, VACCINUM, VIRGATUM- TRICHOLOMOPSIS DECORA, VOLVARELLA BOBYCINA- BOLETUS EAVIPES, APPENDICULATUS, CALOPUS, LURIDUS, PINICOLA, PULVERULENTUS- CHROOGOMPHUS RUTILUS- GOMPHIDIUS GLUTINOSUS, MACULATUS, ROSEUS- GYROCCN LIVIDUS- GYROPORUS CASTANEUS, CYANESCENS- LECCINUM AURANTIUM, GRISELM, CUERCINUM- PHYLLOPORUS RHODOXANTHUS- PORPHYRELLUS PORPHYROSPORUS- PULVEROBOLUS CRAMESINUS- STROBILOMYCES FLOCCOPUS- SUILLS AERGINASCENS, BOVINUS, COLLINITUS, GRANULATUS, LUTEUS, PLACIDUS, VARIEGATUS- XEROCOMUS RUBELLUS, SPADICEUS- PANUS TIGRINUS- PLEUROTUS COLUMBINUS, DRYNIUS, OSTREATUS- POLYPORUS SQUAMMOSUS, TUBERASTER (=FOR- QUINI) MELANOPUS

AURISCALPIUM VLLGARE- CANTHARELLUS AMETHYSTEUS, CINEREUS, LUTESCENS- CLAVARIADELPHUS PISTIL-LARIS- CLAVULINA AMETHYSTINA- CLAVULINOPSIS CORNICULATA- CRATERELLS CORNUCOPIOIDES- CREO-LOPUS CIRRATUS- GRIFOLA FRONDOSA, UMBELLATA- HERICUM CLATHROIDES- MACROTHYPhULA FISTULOSA, JUNcea- PTERULA MULTIFIDA- RAMARIA AUREA, OCHRACEOVIRENS, PALLIDA- THYPHULA PHACORRHIZA

ASCOTREMELLA FAGINEA - CORDYCEPS MILITARIS - CUDONIELLA ACICULARIS, CLAVUS - DISCINA PERLATA - GEOPHYXIS CARBONARIA - GYROMITRA ESCULENTA, INFULA - HELVELLA ACETABULUM, CORIUM, CRISPA, ELASTICA, LACUNOSA, LEUCOMELAENA, BULBOSA (=MACROPUS), SOLITARIA (=QUELETII), CONFUSA (=SOLITARIA) - HUMARIA HEMISPHERICA - HYDNOTRIA TULASNEI - LACHNELLULA HAHNIANA, SUBTILISSIMA - LEPTOSPHAERIA SCUTA - MICROGLOSSUM VIRIDE - MITROPHORA SEMILIBERA - MITRULA PALUDDOSA - MORCHELLA CONICA, ELATA, ESCULENTA, VAR., ROTUNDA - OTIDEA ONOTICA, UMBRINA - PEZIZA AMPELINA, BADIA, MORAVECII, REPANDA, SANIOSA, SUCCOSA, VESICULOSA, VIOLACEA (=PRAETERVISA) - RHIZINA UNDULATA - RUTstroemia BULGARIOIDES - SCLEROTINIA FICARIA, SCLEROTIORUM, TUBerosa - SPATULARIA FLAVIDA - TARZETTA CATINUS, CUPULARIS - TRICHOGLOSSUM HIRSUTUM - VIBRISSEA TRUNCORUM - XYLARIA CARPOPHILA, LONGIPES, POLYMORPHA - MONILINIA JOHNSONII (NACHTRAG)

### HEINRICH LÜCKE - UNERMÜDLICHER PILZLEHRER UND KARTIERER

Jürgen Häffner

Wo andere sich nach einem geruhsamen Lebensabend umschauen, begann H. Lücke einen gänzlich neuen Lebensabschnitt, der fast ganz den Pilzen gewidmet ist. Kurz vor seiner Pensionierung wurde er Mitarbeiter K. Schölers, Holzhausen und maßgebend beteiligt am Aufbau einer "Pilzfarm" und eines "Pilzlehrgartens". In diesen Jahren vertiefte er seine eher bescheidenen Kenntnisse aus früher Jugend entscheidend und erprobte sie im Praktischen bei Pilzzucht und Pilzbestimmung rund um die Uhr. Schon bei unserem ersten Zusammentreffen 1975 entwickelte sich ein enger Kontakt, aus der sich eine fruchtbare Zusammenarbeit und Freundschaft ergab.

In diesen Tagen blickt H. Lücke auf eine bewegte Lebensgeschichte zurück. Geboren am 14.2.1911 in Großwechslungen bei Nordhausen am Südharz, schien der Weg des Gutsbesitzer-sohns vorgezeichnet. Früh verstarb die Mutter. Die Stiefmutter stammte aus Laasphe, Lückes heutige Wirkungsstätte. Leitung des Guts, Einberufung zur Wehrmacht, Landwirtschaftsführer in Rußland, Einsatz in der Ukraine und auf der Krim, in Italien, Gefangenschaft, Enteignung. 1943 heiratete er seine Frau Ursula schenklich zwei Kinder. Die Nachkriegsjahre wurden trotz der soliden Ausbildung (Abitur 1930 in Nordhausen, Studium in München) schwierig, zwangen zum Neuaufbau der Ex istenz. Schließlich konnte eine Futter-, Düngemittel- und Mehlhandlung eröffnet werden wodurch Lücke mit Familie 1963 in Burbach ansässig wurde.

Die Liebe zu den Pilzen begann früh im Elternhaus und wurde durch eine pilzkundige "Apotheker-Tante" gefördert. Doch erst mit 64 wurden sie zur Berufung. Lücke beendete die Tätigkeit in der "Pilzfarm", die ihm zu sehr Kommerz bedeutete, verließ auch den Burbacher (Speise-) Pilzverein und suchte energisch den Anschluß an die Pilzkunde. Zahlreiche Exkursionen und Pilzreisen mit dem Autor dieser Zeilen folgten. Neben der engeren und weiteren Umgebung Burbachs wurden Pilzstandorte bis ins entfernte Korsika aufgesucht. Mitgliedschaft im Verein für Pilzkunde Wissen und ab 1976 in der DGF brachten Begegnungen mit zahlreichen guten bis hervorragenden Pilzkennern. Das Zusammentreffen mit G.J. Kriegsteiner 1977 im Hause Häffner anlässlich eines mehr tägigen Besuchs des 2. Vorsitzenden führten zum Beginn der Kartierung, der Lücke seither unermüdlich nachkommt.

Seit 1978 hält der äußerst vitale Pensionär Lehrgänge in Laasphe für Anfänger und Fortgeschrittene. Er betreibt dabei Breitenarbeit in volkstümlichen Kursen mit einem erklärten Ziel: Pilzsammeln nur in Maßen, Pilzschutz wo nur irgend möglich. Da-beigewann er manchen Naturfreund, der fortan mitarbeiten wollte an der Erfassung und Erhaltung der Pilzvorkommen. Wiederum profitierte die Kartierung. Mit großem Einsatz unterstützt er die Aufbauarbeit des Vereins Pilzfreunde Deutschland Kassel e.V. Ihm zu danken ist die Rettung der Überreste aus dem Nachlaß Dr. Hallermeiers, Köln. Hallermeier, u.a. Urheber der Mikros in Neuhoffs Milchlings-Werk und Spezialist für Gefriertrocknung, hat ein umfangreiches Material hinterlassen. Durch Lückes Initiative konnte es kurz vor der endgültigen Zerstörung an Herrn Dr. Haas u.a. übergeben werden. Angeregt durch Hallermeier bemüht sich Lücke mit Erfolg um die Realisierung eines pilzkundlichen Museums in Laasphe. Die Eröffnung steht in diesem Jahr bevor.

Wer würde bei dem aufgeschlossenen und liebenswürdigen Pilzkenner, der auf keiner wichtigen Tagung fehlt, ein Alter von 74 Jahren vermuten? Nur das Gehör hat etwas nachgelassen, aber die Pilze hört er noch flüstern...

## LIESELOTTE UND WERNER MACZEY - VON ANFANG AN DABEI

Daran erinnere ich mich noch genau: Die ersten Vortragsabende zum Thema Pilze waren erfreulich gut besucht. Das Ganze war neu, die Neugierde groß. Bei den rege Diskussionen im Anschluß an die Lichtbildvorträge beteiligten sich viele. Eine Dame, die eigens aus Oberenbach angereist war, sogar am zweiten Abend um 19.8.1975, dem eigentlichen Gründungstag des Vereins, wiederum anwesend war, zeigte sich außerordentlich engagiert. Sympathie auf den ersten Blick! Inzwischen hat Lieselotte Maczey, eben diese energische und gleichzeitig bescheidene Dame der ersten Stunde, schon 10 Jahre das Amt der Kassiere-

die ersten korsischen Pilzeskizzen mit, die es mir überließ, die schillernden Erzählungen von der Schönheit der Insel steckten an. Hier wurde der Funken gelegt, den Herbert Müller zum Feuer entfachte. Ich denke um meine eigenen Konstanzreisen. Unser erster gemeinsamer Korsikaufenthalt vom 15. bis 25. Oktober 1981 wurde zum unvergesslichen Ergebnis.

L. Maczey, geboren am 13.2.34, aufgewachsen in Bochum, durch den Vater mit den Pilzen verirrt gemacht, heiratete 1954 Werner Maczey. Die beiden Töchter forderten die Aufsicht des Sohns als Großhandelskaufmann.

## UTE UND HORST FREITAG - IMMER ZUR STELLE, WENN NÖTIG

Was wären die Vereine ohne die Verlässlichen, die Immer-ansprechbaren, die Unermüdlichen, kurz das Rückgrat einer Gesellschaft? Meist sind es wenige, die mit ganzem Herzen dabei sind und sich voll engagieren. Sie sind die Seele eines Vereins, ohne sie überlebt er nicht. Sie sind, wenn es darauf ankommt, für den Verein ansprechbar. Die meisten Mitglieder erwarten mit gutes Recht etwas von ihrem Verein, wollen etwas davon haben, für sich mitnehmen - Wenige nur sind in der Lage etwas zu geben, die Erwartungen zu erfüllen. Und noch weniger sind tatsächlich aktiv und setzen sich voll ein.

Familie Freitag ist mit Herz und Seele dabei. Als sie 1974 von Wuppertal nach Heckenhof zogen, waren ihnen die Pilze noch ziemlich fremd. Mehr oder weniger gehört hatten sie über die üblichen fünf Arten: Hallimasch, Marone, Steinpilz, Pfifferling, Wiesen-Champignon. 1977 schlossen sie sich dem Verein für Pilzkunde Wissen an. Von da an gings mit den Kenntnissen bergauf. Soweit es der Beruf des selbstständigen Malermeisters erlaubt, geht es in die Natur. Neben den Vereinswanderungen und -fahrten lieben sie auch privat schöne Spaziergänge durch die Natur. Dabei ist ihnen die freundschaftliche Unterstützung durch Familie Maczey von Anfang an hilfreich gewesen. Allmählich wurden sie in der volksbürtigen Pilzkunde bewandert. Auch Tochter Carmen (15) interessiert sich für das Vereinsgeschehen und die Pilze, ist oft mit von der Partie.

Immer mehr haben sie sich beteiligt an den Planungen und Vorbereitungen zum Vereinsgeschehen. Ute Freitag steht im Begriff, das "Reisebüro" des Vereins zu "leiten". Bei den zahlreichen Reisen der Pilzfreunde in pilzkundlich interessante Gegenden ist die Absprache mit auswärtigen Gruppen oft mühsam und aufwendig. Genauso dann fühlt sich Frau Freitag in ihrem Element. Daneben bemüht sie sich erfolgreich darum, daß die Geselligkeit im Verein nicht zu kurz kommt. Freimütig bekennen die Freitags: "Sehr große Kenner sind wir leider noch nicht, aber wir hoffen, bald besser über Pilze Bescheid zu wissen". Darum ringen sie, nehmen neben den Vereinsvorträgen auch noch an den Volksbildungskursen zusammen mit Familie Maczey teil, greifen immer öfter zum Pilzbuch. Mit scharfem Auge sind sie im Verein für manchen wichtigen Pilzfund gut, häufig hatten sie schon das Finderglück bei wichtigen und seltenen Arten. Wenn J. Häffner auf einer Exkursion beschrieben hat, wonach gesucht werden soll, kann er sich auf seine gesamte Truppe verlassen. Hat sich auch nur ein einziger Fruchtkörper der erwarteten Art hervorgehoben, so wird er auch entdeckt!

## IM- (DE-)PRESSIONEN EINES ANFÄNGERS

Wissen! Eine schöne Stadt! Hier soll aber von dem Wissen die Rede sein, das man gern hätte (im Kopf). Speziell: Das über Pilze. Bei mir war das: Fehlanzeige. Bis auf eine Ausnahme. Richtig konnte ich nur einen Pilz! (lat. Bierus Hachenius). Habitus: Hut leicht gerundet, weißlich, etwas überstehend, 7-10cm Ø (je nach Finanzlage), Stiel: länglich bis lauflig, glasig honiggelblich gefärbt. Geruch würzig-hechhaft. Vorkommen: Sommer und Winter, vorwiegend im Westerwald. Gut geeignet als Beilage zu allen Speisen. Vorsicht bei Genuss großer Mengen, vor allem, wenn Alkohol (Körnchen etc.) dazu genossen wird. - So wenig wußte ich über Pilze!

Als nun die Volkshochschule Wissen letzten Sommer einen Kurs "Häufige Pilze" anbot, haken wir, meine Frau und ich, diese Gelegenheit gern wahrgenommen, unseren Horizont (zu den Pilzen hin) zu erweitern zu lassen. So genossen wir Woche um Woche die Mühen und das hervorragende pädagogische Können ebenso wie das enorme Wissen unseres Dozenten Herrn J. Häffner. Ihm sei bei dieser Gelegenheit herzlichst Dank gesagt!

Leider blieb mir persönlich die Erkenntnis nicht erspart, daß das Gedächtnis eines Rentners mehr und mehr siebartige Strukturen haben muß. Immerhin hoffe ich, daß Einiges hängen geblieben ist. Auf jeden Fall: Es hat Spaß gemacht und im nächsten Jahr bin ich (hau, win) wieder dabei. Nur dazu gilt mir von allem meine Frau (jünger und sehr viel fleißiger als ich). - Allerdings gilt es auch dabei ein Problem: In jeder guten Chegikt es ab und an Meinungsverschiedenheiten, die aber kaum ernsthaft-

te Folgen haben. Jetzt aber frage ich mich: Wie wird es nun sein, wenn wir uns über die Eßbarkeit eines Pilzes nicht einig werden? Wie ich meinen Dickkopf kenne (Probiieren geht über Studieren) könnte ich dieses genau wissen wollen. So wäre es möglich, daß auf meinem Grabstein stünde:

Hier ruht mein lieber Mann!  
Ich hatte Recht, der Pilz war giftig!  
Er war halt nur ein MI-NI-MY-KOLOGE!  
oooooooooooooooooooo

ERNST VAN EIKELS  
†30.1.1985

Eine Woche vor seinem Versterben hat Herr van Eickels noch an einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft des Vereins für Pilzkunde Wissen teilgenommen und sich aktiv an den Planungen zu dieser Festschrift beteiligt. An diesem Abend hat er den Aufsatz abgegeben, der oben an wiedergegeben ist. Er verstand ihn als Beitrag zu unserer Schrift. Wir drucken ihn unverändert.

Niemand, er selbst am wenigsten, rechnete mit seinem Heimgang. Wir waren außerordentlich angestan von seinem Schwung, seinem entspannten Humor, seiner Begeisterung für die ihm neue Welt der Pilze; dies trifft ebenso zu für seine Frau Maria, die mit großer Ausdauer und Genauigkeit den Lernkursen folgte und das neue Wissen minutiös beherrschte. Das Ehepaar van Eickels hat sich in kürzester Zeit in den engsten Kreis der Vereinsaktivitäten hineingelebt. Wir alle beklagen einen Verlust! Frau van Eickels wünschen wir Mut und Gottvertrauen.



Was Jürgen Häffner vom Wissener Verein für Pilzkunde hier in den Händen hält, war die Sensation der Pilzausstellung des Vereins im Neues-Laden-Zentrum Wölkens. Es handelt sich um einen Königsröhrling, die ein ohnmöglicher Spaziergänger aus der Umgebung eben mal vorbeigekommen ist, um sich den Namen der Pilze sagen zu lassen. Wie neben Jürgen Häffner auch die kompetenten Vereinsmitglieder Dr. Helmut Waldner aus Kropbach und Heinrich Lücke aus Burghaus bestätigen, ist der Königsröhrling eine absolute Rarität, die in ganz Deutschland pro Jahr nur zweimal oder dreimal gefunden wird.

Foto: Holl

## Der König der Schau kam aus purem Zufall

**Spaziergänger brachte Königsröhrling: „Was ist das für einer?“**

-ho - WÖLKENS. Der Superstar der Pilz-Schau im Neues-Laden-Zentrum Wölkens kam unerwartet. Zufällig hatte ihn ein Spaziergänger in der Umgebung gefunden und brachte das ihm unbekannte Wesen zur Ausstellung, nur um seinen Namen zu erfahren. Ausstellungsleiter Jürgen Häffner drohte es die Sprache zu verschlagen: „Das ist ja ein Königsröhrling“.

Pilz-Urkundige werden die Erregung der Aussteller zunächst kaum verstehen, doch dieser Röhrling wird in Deutschland pro Jahr allenfalls zwei oder dreimal festgestellt. Es versteht sich von selbst, daß er geschützt ist und demnach nur von abhängenden Pilzsammlern mitgenommen wird. Einmal seiner natürlichen Umgebung entzogen, stellte dieser ehrbare Waldbewohner jedoch die absolute Sensation der Schau dar.

Veranstalter der sehenswerten und ausgezeichnet bemerkten Ausstellung in Wölkens war der Verein für Pilzkunde aus Wissen. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche schwärzte ein 25köpfiges Team des Vereins zwischen Weißburg und Biedenkopf bei Bonn in Feld und Flur des Westerwaldes aus und bemerkte sich um eine möglichst lückenlose Kollektion der zu dieser Jahreszeit hierzulande wachsenden Pilze. Nicht berücksichtigt wurden dabei allerdings Winterringe, die dem Spaziergänger normalerweise nicht leicht auffallen.

Gleichwohl erwies sich die Ausbucht als beeindruckend. Nicht weniger als 360 Arten lagen am Wochenende auf den Ausstellungstischen, mit Namen und Hinweisen versehen und möglichst auch mit Proben des jeweils beworngten Bodens oder Lebensraums. In einer Kühlzelle überstanden die Pilze die Wartezzeit bis zur Schau ohne auszutrocknen und damit die typischen Merkmale zu verlieren.

Gezeigt wurden zunächst alle wichtigen Speisepilze bis zur - allerdings in Frankreich gefundenen - schwarzen Trüffel, die pro Kilo mindestens 500 Mark kostet. Der früher hierzulande massenweise verkommende Pfifferling steht kurz vor seiner Ausrrottung und müßte nach Meinung von Jürgen Häffner baldigst geschützt werden. Neben Steingallen waren etwa 25 verschiedene Röhrlinge, etwa

### WESTERWÄLDER PILZSUPPE

**ZUTATEN:** 500 g Speisepilze erster Güte ( z.B. Steinpilze, Maronenröhrling, Champignon, Nelkenschwindling, Schopftintling (!!), Kuhmaul, Goldröhrling, Scheidenstreifling, Perlspätzle u.v.a ), 200g durchwachsenen Speck, Bratfett ( und/oder fetter Speck ), diverse Kräuter ( siehe letzter Abschnitt ), Zwiebel, Sellerie, Knoblauch, Fleischbrühe, Sahne oder Butter. Ergibt 1,5 bis 2l Suppe.

### ZUBEREITUNG

Geputzte und mehrfach gewaschene Pilze (Röhrlinge nicht voll Wasser saugen lassen!) gründlich abtropfen lassen. Durchwachsenen Speck fein würfeln, kräftig anbraten in fettem Speck oder Bratfett. Zwiebeln, Selleriestückchen (sparsam, da vorschmeckend) nach Geschmack zufügen, goldgelb schmoren. Pilze peu à peu einstreuen unter Rühren. Sie ziehen Wasser und beginnen zu dünsten. 20 min dauert das Dünsten (Pilzarten wie der Schopftintling oder Nelkenschwindlinge doppelt so lange). Klare Fleischbrühe unterziehen (Selbstverständlich ist echter Fleischbrühe von Suppenfleisch Vorrang zu geben. Nur notfalls tut es auch ein Würfel). Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken (Auch Curry, Ingwer{!}, Knoblauch sind geeignet, je nach Geschmack)

Nun kommt das Besondere. Abgerundet wird mit fein gewiegt Kräutern. Viel Petersilie und Schnittlauch werden gemischt mit frischen Blättern von Zitronenmelisse, Salbei, Liebstöckel, Thymian, Basilikum, ergänzt durch Rosmarin, Dill, Bohnenkraut, Ysop. Auch Lauchstückchen dürfen nicht fehlen. (Außer Lauch, Petersilie und Schnittlauch weitere Kräuter nur sehr sparsam verwenden.) Wenn die Suppe fast garkoch ist, fügt man die Kräutermischung zu und kocht kurz auf. Von der Wärme nehmen, Sahne unterziehen und als Krönung einige Spritzer Zitronensaft zufügen - und guten Appetit!

MITGLIEDER DES VEREINS FÜR PILZKUNDE WISSEN ( STAND JULI 1985 )

Brenner, Stephan Sandersgarten 14 5240 Betzdorf	Kaltschmidt, Marianne Kaiser-Otto-Platz 10 4300 Essen 14	Schloms, Margarete Caesarstr. 13 5330 Königswinter 1
Brunner, Dr. Heiner Hubertus Apotheke 5240 Betzdorf	Kajan, Ewald Maxstr. 9 4100 Duisburg 11	Schmidt, Rainer Römerweg 20 5240 Betzdorf
Burbach, Ursula Röntgenstr. 2 5248 Wissen	Kann, Paul - Hubert Kann, Anne Am kühlen Brünchen 75 6625 Altenkessel	Schnackertz, Heribert Schnackertz, Jasmine Bourtscheidstr. 15 5030 Hürth
Ebisch, Wolfgang Breitscheidt 5249 Hamm/Sieg	Keller, Frank Keller, Familie Grafenwerther Str. 74 5000 Köln 41	Schramm, Gerhard Kausenstr. 5 5241 Kausen
Van Eickels, Ernst Van Eickels, Maria Heidches Garten 19 5241 Nauroth	Klütsch, Günter Siegstr. 57 5249 Hämmerholz	Sowa, Alexander Schulstr. 1 5241 Gebhardshain
Franzen, Edith Franzen, Peter Bonifatiusstr. 70 413 Moers 1	Kühner, Gerd Kühner, Gertrud Heuduckstr. 96 6600 Saarbrücken 1	Teichmann, Siegfried Teichmann, Brigitte Am Kernacker 4 5231 Niederwambach-Seyen
Freitag, Heinz Freitag, Ingrid Freitag, Andreas Birkweg 6 5249 Heckenhof	Lücke, Heinrich Haigerweg 10 5909 Burbach	Tourneau, Justus Tourneau, Familie Freiherr v. Stein Str. 28 5240 Betzdorf
Freitag, Horst Freitag, Ute Freitag, Carmen Birkweg 6 5249 Heckenhof	Machowski, Anne Neuer Weg 4 5248 Wissen 4	Utsch, Helmut Rosenweg 22 5241 Scheuerfeld
Gotts, K. Hauptstr. 2 5249 Hövels	Maczey, Werner Maczey, Lieselotte Maczey, Dorothee Im Gässchen 5 5231 Obererbach	Waldner, Dr. Helmut Ringstr. 8 5231 Kropfach
Gumbinger Manfred Rothweg 18 4156 Willich 4	Heller, Gertrud Eichenbusch 23 5208 Eitorf-Köttingen	Weißbahn, Erna. Wolsdorfer Str. 26 5200 Siegburg
Häßner, Jürgen Häßner, Irene Häßner, Claudia Häßner, Ramia Rickenstr. 7 5243 Blickhauserhöhe	Müller, Herbert Neues Leben e.V. 5231 Wölmersen	Wieland, Andreas Kantstr. 2 5248 Wissen
Hansen, Walter Hemmeler Str. 5 5231 Birnbach	Müller, Ruth Obereiher Str. 5231 Kircheib	Wieting, Ferdinand Wieting, Helga Gartenstr. 5a 5231 Sörth
Heise, Günther Heise, Familie Noristr. 52 5248 Wissen	Reuhoff, Karl Neuhoff-Hellwig, Maria Christian-Gau-Str. 37 5000 Köln 41	ZAHL DER MITGLIEDER
Hiby, Paul Im Höhlen 50 5600 Muppertal 2	Orthmann, Bernd Orthmann, Familie Weststr. 27a 5248 Wissen	66 Erwachsene
Hütter, Wolfgang Westring 121 6231 Schwalbach-Limes	Rosenthal, Heinz Rosenthal, Jutta Rosenthal, Sabine Rosenthal, Bettina Hachenburger Str. 186 5248 Wissen 4	25 Kinder, Jugendliche
Jacobs, Dr. Herbert Jacobs, Sabine Jacobs, Annedore Jacobs, Caroline Hölderlinstr. 10 4005 Meerbusch 1	Rozok, Martin Ludscheidstr. 34 4300 Essen 15	91 gesamt
Jähnig, Anneliese Jähnig, Wolfgang Jähnig, Jutta Hirsch Apotheke 5248 Wissen	Runk, Marianne Hippmannstr. 1 8000 München 19	
	Saunus, Helmut Saunus, Familie Königgrätzer Str. 20 4460 Gelsenkirchen-Buer	